

uben

Verpackung, Kr. 4.—
 rauben 3.50
 rauben 3.—
 rauben 5.—
 rauben 3.—
 rauben 2.80
 er-Melone 2.50
 rika 2.80

Werschetz,
 teure. Südungarn.

mie,

nie-Direction flatt.
 sgenannte eines
 dentliche Hörer
 berordentliche Hörer
 ober flatt.
 das Kollegiengeb

haben ist.

dorfer,



e!

er F. A.
 ohann.
 dolf.
 ef.
 uz J.
 elm.
 n Josef.

Reormus G.
 m - Verein.
 egenberger.
 Gündisch.

lacate 013-
 (249) 10-19

erscheint täglich, mit Ausnahme der
 Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
 in loco:
 Ganzjährig . . . 20 Kr. — 5.
 Halbjährig . . . 10 — 5.
 Vierteljährig . . . 5 — 5.
 Monatlich . . . 1 — 70 "
 Mit Zustellung in's
 Haus monatlich 2 — "
 Einzelne Nummern 10 S. "
Mit Postverendung:
 im Inland:
 Halbjährig . . . 14 Kr. — 5.
 Vierteljährig . . . 7 — "
 im Ausland:
 Halbjährig . . . 18 Kr. — 5.
 Vierteljährig . . . 9 — "
 Für die Redaktion verantwortlich:
Friedrich Roth.
 Manuscripte werden nicht zurück-
 gegeben; unfrankierte Briefe nicht an-
 genommen.

Germanstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Inserate
 werden in der Administration
 dieses Blattes (Wintergasse 9)
 angenommen;
 ferner bei den Annoncen-Expedi-
 tionen: in **Budapest:** Bernhard
 Eckstein, A. V. Goldberger,
 Hasenstein & Vogler, Julius
 Leopold; in **Wien:** A. Oppelik,
 J. Danneberg, H. Schalek, M.
 Dukes' Nachf. (M. Augensfeld
 & E. Lessner), Hasenstein &
 Vogler, R. Mosse; in **Berlin,**
Hamburg, Paris: Hasenstein
 & Vogler; in **Franfurt a. M.:**
 Hasenstein & Vogler, G. L.
 Danbe & Co.
Inserationspreis:
 Der Raum einer einseitigen
 Garmondzeile kostet bei ein-
 maligen Einträgen 14 Heller,
 das zweite Mal je 12 Heller,
 das dritte Mal je 10 Heller.

Official-Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hientz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeidner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Schmiedgasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 39, wofür alle Abonnements-Beiträge franco erbeten werden.

Nr. 208. Germanstadt, Sonntag den 9. September 1900. 116. Jahrgang.

Die Auflösung des österreichischen Abgeordnetenhauses.

Als Dr. v. Koerber Anfangs August zum ersten Male an das Hoflager nach Fischl reiste, und es ihm officiellen Wälderwald geheimnißvoll zu rauchen begann, von jenen erfolgverbürgenden Geheimmitteln nämlich, in denen der österreichische Ministerpräsident die czechischen Obstructionsklöwen zu regierungs- und parlamentsfrommen Böh-Schäfslein zu wandeln gedenke, da wurde vielseitig mit aller Entschiedenheit die Ansicht vertreten, daß man derlei Verheißungen mit jenem Ernst aufnehmen müsse, den man allen Emanationen des österreichischen Pressbureaus schuldet. In Wahrheit gab es für Herrn v. Koerber nach jenem folgenschweren Fehler, den er in einer schwülen Zinnnacht begangen hatte, als er die neugebildete Arbeitsmajorität vor den czechischen Casserolos so tapfer rückwärts concentrirte, nur einen Entschluß zu fassen: Auflösung des Abgeordnetenhauses, Ausschreibung von Neuwahlen. Man hat die bevorstehende Auflösung des österreichischen Parlaments so lange nach Leibesträften dementirt, bis sie zur Thatsache geworden ist. In den nächsten Tagen kann das Amtsblatt den kaiserlichen Abschiedsgruß an die Volksboten veröffentlichen, und dann wird an die Wählerkreise appellirt werden, ob die nationale Verblendung thatsächlich die Nothdurft des Absolutismus heischt, und ob der Leiber von Regierungswegen mehr als ein Jahrzehnt lang gezüchtete Bacillus des czechischen Größenwahns von den Gewählten bereits auf die Wähler übergegangen ist.

Nichts wäre verfehlt, als in vorichnelltem Optimismus zu schwelgen. Man kann sich ruhig darauf gefaßt machen, daß die Neuwahlen jeden andern Stempel eher tragen werden, als jenen der idyllischen Ruhe; aber das ersichtliche Hyronengeheul, mit dem die czechische Parteipresse die Ankündigung der bevorstehenden Auflösung aufgenommen hat, rechtfertigt gewiß die Annahme, daß man in czechischen Lager der wählenden Erfolglosigkeit keineswegs sicher ist, welcher zugemuthet wird, die Heime: österreichischer Staat, todzuschlagen, welche wohl keinem der vielsprachigen Volkstämme so viele und so inhaltsreiche Eier ausgebrütet hat, wie just den Czechen.

Die czechischen Wähler werden nicht müde, das in der Agonie liegende Parlament seines besten Wohlseins zu versichern. Dafür werfen sie das Ministerium Koerber zu den Toten, und ihrem geheulichen Wille malt sich bereits die liebliche Utopie eines Cabinets Liechtenstein, dem allergnädigste bloße Opposition statt der Obstruction in Aussicht gestellt wird. In Wahrheit stimmen alle verlässlichen Nachrichten darin überein, daß die Stellung des Cabinets Koerber im Augenblick wesentlich gefestigt erscheint, und man dürfte kaum fehlgehen, wenn man der gegenwärtigen Regierung zum Mindesten noch ein portefeuillefrohes Weihnachtsfest prophezeit.

Die Neuwahlen dürften sich bis zum Januar des Jahres 1901 verzögern. Herr v. Koerber hat im Augenblick das Parlament weit weniger nötig, als der österreichische Staat. Die Delegationen haben für dieses Jahr bereits getagt, und für das Budgetprovisorium und andere Kleinigkeiten läßt man den lieben Gott und den §. 14 sorgen. Die wirtschaftlichen Folgen, die der Stillstand des Parlamentsmechanismus mit sich bringt, treffen die Wählerkreise in ihrer Gesamtheit, jeden einzelnen Steuerzahler, dem gegenüber der Staat nur die nehmende

Hand offen, den Säckel aber fest verschlossen hält, weit schwerer, als die Machtgaber in den Ministerhotels. Vielleicht geht man mit der Annahme nicht fehl, daß mit der Hinausschiebung der Neuwahlen, die, formell zu rechtfertigen, die Schwierigkeit der Anlage der Wählerlisten für die fünfte Curie herhalten müssen wird, zwei Fliegen auf einen Schlag getroffen werden sollen.

Es wird sich zeigen müssen, ob die Verlegung der Wahltermine thatsächlich eine Beruhigung der Wählerkreise in nationaler Hinsicht im Gefolge haben wird und ob man nicht dadurch gerade den chauvinistischen Heißspornen Zeit und Gelegenheit gibt, zu wühlen und aufzurühren. Viel plausibler erscheint eine zweite wahrscheinliche Folge des Umstandes, daß man gegenwärtig die Aussicht auf ein weiteres parlamentsloses Jahresdrittel hat. Es ist dies eine Art wirtschaftlicher Aushungerung der Bevölkerung, der wenn auch mit grausamer, so doch mit sachlich gerechtfertigter Gründlichkeit ad oculos demonstrirt werden wird, was die Befriedigung der politischen Gelüste jungczechischer Clubdemagogen die Gesamtheit und jeden Einzelnen kostet.

Die Intactheit des Cabinets Koerber, das Nichtvorhandensein einer auch nur partiellen Ministerkrisis wird mit aller Bestimmtheit versichert. Sogar was den czechischen Landsmanminister Dr. v. Rezel anlangt, wird die tröstliche Beruhigung erteilt, daß man in demselben keinen politischen Vertrauensmann des parlamentarischen Jungczech-Clubs erblicken dürfe, und daher dessen Verbleiben im Amte von allen czechischen Oppositions-Velleitäten unabhängig erscheint.

Die großkroatische Bewegung.

Budapest, 6. September.

In den letzten Monaten sind, wie wohl noch erinnerlich, wiederholt Klagen darüber aufgetaucht, daß in Bosnien und der Herzegowina von Amtswegen die großkroatische Bewegung gefördert wird. So soll unter Anderem bei dem kroatischen Sängerkette, welches in den Pfingsttagen in Bosnien stattfand, die großkroatische Bewegung förmlich unter Patronanz und zum Theile sogar auf Kosten der bosnischen Landesregierung betrieben worden sein.

In dem Anfangs dieses Monats in der „Budapesti Szemle“ erschienenen Essay über die Verhältnisse der occupirten Provinzen, welchen der Chef des gemeinsamen Finanzministeriums Herr v. Kallay zur Vertbeidigung seiner bosnischen Politik veröffentlichte, fanden wir auch nicht ein Wort der Vertbeidigung gegen diese, für einen ungarischen Staatsmann, und zu diesen zählt sich doch Herr v. Kallay, besonders schwerwiegenden Vorwurf. Nun brachte der jetzt eben in Agram tagende kroatische Katholikentag einen sehr interessanten neuerlichen Beitrag oder vielleicht sogar Beweis für die Stichhaltigkeit dieser Klage.

Der Erzbischof von Serajewo Stadler, von dem man nicht nur annehmen muß, daß er mit den Intentionen der bosnischen Landesregierung vertraut, sondern von dem es auch bekannt, daß er mit derselben auf bestem Fuße steht, gab nämlich dort dem Wunsch Ausdruck, Bosnien und Herzegowina mögen baldigst ihrem Mutterlande, nämlich Kroatien, einverleibt werden. Wenn wir auch in Betracht ziehen, daß diese Worte zwischen Tellerküssen und Becherklang am weißen Tische gefallen sind, so haben dieselben doch einen so ausgesprochen großkroatisch-agitatorischen Charakter, daß dieselben im Munde des bischöflichen Agitators Strojmayr nicht auffallen würden, wohl aber äußerliches Bedenken erregen müssen, wenn das geistliche Oberhaupt der Katholiken

in Bosnien, welches doch dort auch ein gewichtiger politischer Factor ist, dieselben ausspricht.

Wir wissen wohl, daß man uns antworten kann, die bosnische Landesregierung könne für die Meinungen und Aussprüche des Erzbischofs Stadler nicht verantwortlich gemacht werden. Nachdem man aber feinerzeit an allerhöchster Stelle die gehörige Antwort auf das Treiben Bischof Strojmayr's gefunden hat, so darf man wirklich neugierig sein, ob Herr v. Kallay die richtige Antwort auf diese das Interesse Ungarns direct verlegenden Worte des Erzbischofs von Serajewo finden werde.
 N. P. J.

Von Quigote in Deutschland.

Berlin, 5. September.

Wenn es nach unseren Alldeutschen ginge, mit welcher Macht lägen wir alsdann wohl nicht im Kriege? Zunächst mit Oesterreich, nämlich, weil den Alldeutschen nach den deutschen Provinzen des Donauraumes geflüht, nebenbei auch nach Ungarn und den übrigen Ländern der unteren Donau, wohin der Auswanderungsstrom aus Deutschland gelenkt werden soll. Ob gleichzeitig oder hinterher, jedenfalls würden die Alldeutschen sich auch mit Vergnügen in die Unkosten eines Krieges mit Rußland stürzen. Denn Süd-Rußland ist, so behaupten sie, ein besonders günstig gelegenes Gebiet, auf dem sich der Ueberdruß der deutschen Bevölkerung entsalten kann, und daß diese ausgedehnten Landstriche einstweilen noch unter dem Scepter des Czaren stehen, genirt die Alldeutschen nicht; sie decretiren: dies ist das künftige größere Deutschland, und darum müssen wir es haben. Sollte aber die alldeutsche Phantasie so gütig sein, für heute und morgen noch von der Eroberung Süd-Rußlands Abstand zu nehmen, so ist sie um so entschlossener, Kleinasien zu annektiren. Warum auch nicht! Zwar wächst dort nichts, soweit das Land Steppe geworden ist, und wo etwas wächst, sitzt eine fleißige türkische Bevölkerung in dichten Massen und hat nicht die geringste Lust, den alldeutschen Schwärmern das Feld zu räumen, aber Febertriche sind schnell gethan, und mit solchen billigen Dingen verdröbeln die Alldeutschen einstweilen die Zeit, die, wie man sieht, nicht weiter kostbar ist, so daß zum Glück kein Schaden dabei geschieht. Kommt einmal ein nichterner Mann und gibt sich die Mühe, den Alldeutschen auseinanderzusetzen, wie thöricht ihre ausgreifenden Schwärmerereien sind, so hat er den Vorzug, gründlich und für immer verachtet zu werden. Herr v. Siemens, dem Director der Deutschen Bank, ist es so ergangen, als er vor einigen Monaten mit ruhiger Fronie bewies, wie unfinnig die Forderung ist, daß die Anatolische Eisenbahn-Gesellschaft den Pionier einer deutschen Auswanderungspolitik abgeben solle. Herr v. Siemens wird sich hoffentlich nichts daraus machen, daß die Alldeutschen ihn seitdem für nichts achten; er müßte sich sehr viel mehr daraus machen, und zwar mit dem Bewußtsein, eine Dummheit ausgesprochen zu haben, wenn er dieser sonderbaren Secte gefiele.

Das Wunderlichte bei den kindlichen Bemühungen, die Welt zu Gunsten Deutschlands auf der Landkarte neu zu vertheilen, bleibt immer die vollkommen grundlose Voraussetzung, daß wir an einem Ueberdruß von Menschen leiden, dem wir durchaus neue Existenzbedingungen in der Fremde schaffen müßten. Fällt uns ja gar nicht ein. Woran wir leiden, ist der Mangel an Arbeitskräften. Die Industrie jagt die ländliche Bevölkerung an sich und hat daran noch nicht genug; sie zieht auch ausländische Arbeiter in Massen heran. Die Landwirtschaft klagt über nichts so sehr, als über die Leutenoth, und die deutschstämmelnden Schreiber haben sich in ihrer Verdrängniß längst darüber hinweggesetzt, daß sie in einen geradezu grotesken Conflict zwischen ihrem nationalen Ueberdruß und der rauhen Wirklichkeit gerathen, indem sie zwar im Osten germanisiren, gleichzeitig aber die russischen und die österreichischen Polen in's Land hereinlassen wollen. Dergleichen kleine Scherze liebt

Feuilleton.

Leidenschaft und Liebe.

Roman von G. Belfmar.

(34. Fortsetzung.)

Im Nebenzimmer wurde Volkmann's Stimme hörbar, der nach seiner Gattin fragte.
 Frau Walbing erhob sich.
 „Ich muß heim,“ sagte sie, nach ihrem Hüte langend, „ich erwarte Dich gewiß.“
 „Ich komme,“ sagte Melitta fest.
 Beruhigter verließ Kofina die Freundin.
 Die sonst so klar denkende Frau grübelte nicht weiter über Melitta's Worte nach. Nur ein Wunsch, nur ein Gedanke besetzte sie jetzt noch — Cornaro's Entfernung.

In später Nachmittagstunde kam Melitta nach dem Herrenhause; mit zitternden Knien betrat sie den Gartensalon, eine Ahnung sagte ihr, daß sie Cornaro dort finden würde, sie hatte sich nicht getäuscht.
 Der Künstler befand sich allein in dem großen, freundlichen Raume. Seine Augen leuchteten auf, als er Melitta erblickte. „Endlich, endlich!“ rief er auf sie zuströmend.

Die junge Frau trat einige Schritte zurück, sein Ungeßüm erschreckte sie.
 Cornaro ließ sich nicht beirren; mit feurigen Worten drückte er sein Vergnügen aus, Melitta ohne Zeugen sprechen zu können.

Die junge Frau hörte ihn stumm an. Als er gendeb, sagte sie kalt: „Ich habe mit der Vergangenheit gebrochen und bitte Sie, ein Gleiches zu thun; ich habe eine Bitte an Sie, welche damit zusammenhängt — ich hoffe, Sie werden noch so viel Rücksicht für mich haben, um mir deren Gewährung nicht zu verweigern.“

„Ich brenne vor Begierde, Ihnen dienlich sein zu können.“
 Melitta preßte beide Hände auf ihr wild schlagendes Herz.
 Wird es ihr gelingen, wird sie die rechten Worte finden?

„Haben Sie sich nicht selbst gesagt, wie peinlich es mir sein muß, Ihnen hier zu begegnen? Die Baronin verfolgt mich mit ihren spöttischen Blicken — Sie haben es ja selbst gehört, wie anzüglich sie getreten zu mir gesprochen — ich kann das nicht ertragen; aus Gnade entfernen Sie sich von hier, lassen Sie mich Sie hier nicht wieder finden!“
 Sie hatte unwillkürlich die Hände gefaltet und sah ihn mit flehenden Blicken an.

„Ich soll Ihre Gegenwart fliehen, ich, Melitta?“ Sie erröthete vor Unwillen bei dem zärtlichen Klang seiner Stimme.

„Ich bin glücklich, in Ihrer Gegenwart sein zu können,“ — fuhr er leidenschaftlich fort — „jetzt erst fühle ich es, was ich an Ihnen verloren. Wollen Sie mir den einzigen Trost rauben, der mir noch bleibt?“

„Halten Sie ein, halten Sie ein!“ rief sie ungestüm, „ich darf und will eine solche Sprache nicht anhören. Cornaro, seien Sie barmherzig, seien Sie edelmüthig, gehen Sie von hier fort! Wir waren fast tägliche Gäste in diesem Hause, es würde auffallen, wollte ich jetzt plötzlich meine Besuche einstellen, aber ich würde keinen Schritt mehr hierher thun, so lange ich Sie hier weiß.“

„Ihr Haß ist größer, als Ihre Liebe je gewesen,“ versetzte Cornaro.
 „Nennen Sie es, wie Sie wollen, aber befreien Sie mich von dieser Qual. Gehen Sie nach Königsegg zurück.“
 Er sah sie nachdenkend an.

„Würden Sie in der That so grausam sein, Ihre Drohung auszuführen?“
 „Gewiß,“ versetzte sie fest; „geben Sie mir die Versicherung, nie mehr hierher zu kommen, und ich will Ihr Andenken segnen in dem Maße —“

„Als Sie mich verachtet haben,“ unterbrach er sie, ironisch lächelnd. —
 „Danke bestens, es ist zwar eine schöne Sache um einen Segenswunsch von roßigen Lippen, allein ich bin kein frommer Mann und lehze nicht

nach dergleichen Dingen. Sie müssen ganz besondere Gründe haben, meine Entfernung von dem Herrenhause zu wünschen — Sie sind wohl sehr intim mit Frau Walbing.“

Melitta's Befangenheit zeigte ihm, daß er richtig calculirte.
 „Frau Walbing betrachtet mich als bösen Geist, als den Verführer ihres Gatten; sie möchte mich gern aus dem Hause haben und wagt es doch nicht, mir direct die Thür zu weisen, so hat sie sich die Freundin zur Vermittlerin ausersehen und, fürwahr, sie hat keine schlechte Wahl getroffen.“

„Wollen Sie meine Bitte erfüllen?“ drängte Melitta.
 „Werden Sie meine Gegenwart auch an anderen Orten vermeiden?“
 „Wie verstehe ich das?“

„Ich bin für einige Wochen nach Königsegg zu Besuch gekommen; diese Zeit will ich ausnützen, um die Gegenwart kennen zu lernen. Jedenfalls werde ich mir auch die Freiheit nehmen, die Hütemworte Ihres Gatten zu befechtigen; werden Sie mich von der Schwelle Ihres Hauses weisen, wenn ich komme, werden Sie mir das Glück mißgönnen, Sie für einige Stunden in Ihrer Häuslichkeit walten zu sehen? Bedenken Sie doch, daß es für Sie fast unvermeidlich ist, mich auch an anderen Orten zu sehen; ich bin von mehreren Ihrer Gutsnachbarn eingeladen worden und bin gejonnen, keine dieser Einladungen zu umgehen. Wenn wir einander begegnen, wollen Sie dann noch immer gegen mich diese abstoßende Kälte zur Schau tragen, die ichon die Aufmerksamkeit Ihres Gatten erregt hat? Ich will Ihren Willen thun; noch heute verlasse ich das Herrenhaus, und Frau Walbing soll mich hier nie wieder sehen. Dem armen Kranken wäre wohl meine Gegenwart eine angenehme Zerstreuung gewesen, da Ihre Freundin so sehr meinen schädlichen Einfluß fürchtet, so will ich gehen; allein nur unter der Bedingung, daß Sie mir freundlicher begegnen. Ihr verächtliches Wesen schmerzt mich mehr, als Sie glauben.“

Melitta athmete tief und schwer.
 „Was kann Ihnen daran liegen, mich öfter zu sehen?“ fragte sie mit tonloser Stimme.

nun einmal die Weltgeschichte; sie sind der leichte Nachtisch zum compacten Diner. Aber die Alldeutschen, und was mit ihnen am selben Strange zieht, Agrarier, Antisemiten u. s. w., sollten wissen, daß man sich auch am Nachtschmaus verderben kann.

Indessen wollen wir den Alldeutschen nicht Unrecht thun oder vielmehr ihrer heroischen Entschlossenheit nicht mehr zumuthen, als selbst ein Don Quixote zu leisten vermag; fernermal schließlich Alles seine Grenze an der rauhen Realität des Weltlaufs hat, wie er nun einmal ist. So werden die Alldeutschen schließlich mit allen Mächten ringsum gleichzeitig Krieg führen wollen, sondern ihr Herz treibt sie vor Allem dazu, mit England und den Vereinigten Staaten eine liebevolle Auseinandersetzung zu halten. Vor Allem mit England. Es ist nicht zu sagen, wieviel schmerzliche Bitterkeit in dem idealen Haß des Alldeutenthums gegen das britische Reich und seine Bewohner steckt. Man muß herzlich werden, um die Tiefe dieser Gemüthsbewegungen auszusprechen. Warum, aus welchen letzten Gründen und zu welchem letzten vernünftigen Endzweck wir uns mit England verfeinden sollen, das haben uns die Alldeutschen bisher freilich noch nicht gesagt, aber man kann sicher sein: sie würden es sagen, wenn sie es wüßten. Nur wissen sie es eben nicht, und die Parcialstimme gibt ihren Empfindungen etwas so liebenswürdig Dummes, daß man im Grunde genommen gar nicht dazu kommt, sich aufzuregen; ein mildes Verzeihen dämpft die Entrüstung über das allerdings ungläublich thörichte Treiben dieser Gesellschaft und ihrer Nachtreter in einer verirrten öffentlichen Meinung. Zur deutschen Art gehört es freilich, zuweilen gerade das zu thun, was am wenigsten gethan werden sollte. Stürzt sich das verrottete Spanien in einen aussichtslosen Krieg mit den mächtigen Vereinigten Staaten, so kann man vorhersehen, daß die Sympathien aller rücksichtigen Classen in Deutschland auf der Seite des historischen Unrechts gegenüber dem weltgeschichtlichen Recht sein werden. Denn diese spanische Mißwirtschaft mit all ihrer heuchlerischen Legitimität war und ist das Unrecht, während die Kraft und die strobende Entwicklungsfähigkeit der Vereinigten Staaten den Weltbrief der höheren, durch das Urtheil der Geschichte bekräftigten Rechts darstellten. Zum Glück konnten die Vereinigten Staaten so schnell siegen, daß die Verfehrtheit der deutschen Hineinziehung zu Spanien ohne besonderen Schaden vorüberging. Die Sache steht aber wesentlich anders, steht denn doch gefährlicher in Bezug auf das Verhältnis zu England. Nebenbei werden wir das Mißtrauen nicht los, daß die Alldeutschen nur darum so beträchtlich gegen England heßen, weil die Regierung das Vernünftige thut und diese Heße nicht nur nicht mitmacht, sondern als empfindliche Störung ihrer verantwortungsvollen Thätigkeit betrachtet. Gätten wir eine Regierung, die nach den alldeutschen Recepten verfähre, wer weiß, ob das Unheil, das alsdann hereinbrechen müßte, in den Alldeutschen nicht plötzlich die Besinnung wieder aufleben ließe, so daß sie am eigenen Leibe und nach erstlichem Schaden merken, wohin der von ihnen empfohlene Unsinn führen muß.

Vor Allem würden die Alldeutschen alsdann merken, was es mit der britischen Macht auf sich hat. Es ist sehr bequem, es so darzustellen, als sei kein Staat ohnmächtiger, als dieser, als brauche Deutschland nur zu wollen, um die britische Macht zu zerrümmern. Die Probe wird uns ja hoffentlich auf unabsehbare Zeit erspart bleiben, und das ist gut in jedem Betracht, gut aus Gründen der Menschlichkeit, vor Allem aber aus Gründen unserer Existenzbewahrung. Wir wissen nicht, ob die Alldeutschen in der Großartigkeit ihres Generalisirens, in der Erhabenheit ihrer Volkpsychologie und Massenpolitik zuweilen das Bedürfnis haben, sich zur Abwechslung ein bißchen mit Volkswirtschaft und sonstigen Nebenächlichkeiten statistischer Art zu beschäftigen. Thäten sie das, so würden sie einige nützliche Dinge erfahren können, so z. B., daß unser Handel mit England und seinen Colonien größer ist, als der mit irgend einem anderen Lande der Welt, daß unsere Einfuhr aus England im Jahre 1898 über 826 Millionen Mark, unsere Ausfuhr dorthin im selben Jahre gegen 805 Millionen Mark betragen hat, wozu noch mehr als 130 Millionen kommen, für die wir Waaren nach den britischen Colonien zu exportieren das Vergnügen und die Gefälligkeit hatten. Wollen die Alldeutschen uns nun diesen Export bringen? Ganz ausgeschlossen ist es nicht, daß sie es wollen. Denn der echte Alldeutsche macht sich aus der Industrie überhaupt nichts, die Scholle ist ihm Alles, nur die Landwirtschaft rührt an sein Herz, und wer nicht das Feld bebauen kann und will, der mag sich seinetwegen begraben lassen. Immerhin bestehen nun einmal unsere sehr intimen Wirtschaftsbeziehungen zu England, und sie ermöglichen es, daß unsere Schiffahrt gedeiht (denn sie würde nicht sein, was sie ist, wenn ihr englischertheils die Schwierigkeiten in den Weg gelegt worden wären, die andere Länder fremden Schiffen bereiten). Diese Beziehungen ermöglichen es ferner, daß Tausende und Abertausende von Deutschen alljährlich in England und seinen Colonien ihr Brod suchen und finden; sie ermöglichen es, daß die Interessen der deutschen Kaufleute, Ingenieure, auch Missionäre u. s. w., die sich in den englischen Colonien bethätigen, bestens bewahrt bleiben. Und so wird es denn wohl auch bleiben, ob das den Alldeutschen nun behagt oder nicht.

Fragen aber muß man immer wieder, welchen Nutzen die anti-englische Heße bringen soll. Wir haben nun doch einmal mit dem alten Haße Frankreichs und der Eifersucht Russlands zu rechnen, wir müssen immer darauf gefaßt sein, daß von diesen beiden Staaten her Unheil droht. Die Aufgabe unserer Politik kann es doch nicht sein, einen neuen Feind an England zu gewinnen. Es gab einmal einen Mann, der sich der Gabe rühmte, künstliche Hühneraugen erzeugen zu können. An diesen Mann würde die deutsche Politik erinnern, wenn sie den Wahnsinn

„Sie können noch fragen. Denken Sie an jene Zeit zurück, da ich meine schönsten Melodien schuf, da Sie der Genius waren, der mich zu süßen Liedern begeisterte.“

„Genug!“ unterbrach ihn die junge Frau, blaß, aber mit blühenden Augen. „Küßen Sie mir jene Zeit nicht in's Gedächtniß zurück, denn ich kann dann nur an die erlittene Demüthigung denken; für mich gibt es keine süße Erinnerung an Sie, merken Sie sich das. Verlassen Sie das Haus meiner Freundin und ich will ein Zusammentreffen an einem anderen Orte mit Ihnen nicht vermeiden, herbeiführen werde ich ein solches nie. Was mein Benehmen anbetrifft, so wird dasselbe stets in den Grenzen kühlere Höflichkeit bleiben, insofern will ich mich bemühen, meine Abneigung gegen Sie nicht so, wie bisher zur Schau zu tragen. Ich bringe dieses Opfer meiner Freundin, denn Gott weiß es, wie viel es mich kostet, Ihre Gegenwart, wenn auch nur für Stunden, zu ertragen, und nun gehen Sie, wir haben miteinander nichts mehr zu reden.“

Er sah sie bewundernd an. Mit der stolzen Haltung und den blühenden Augen schien sie ihm tausendmal schöner und begehrenswerther denn je; die kleine beschworene Melitta von ebenem war ein willensstarkes, selbstbewußtes Weib geworden. Einen Augenblick lang überkam ihn ein Gefühl der Reue, daß er einst in schmüdem Uebermuth diesen Schatz von sich gewiesen, aber diese edlere Regung dauerte nicht lange.

Er bemächtigte sich hastig der Hand Melitta's und sagte, dieselbe fest in der seinen pressend: „Sie sind zum Anbeten, bezaubernd in Ihrem Stolz.“

Mit einem leichten Schreckensruse riß sich die junge Frau von ihm los. In der geöffneten Thür stand Konrad, mit finsternen Blicken auf die kleine Gruppe sehend.

Cornaro machte ihm spöttlich lächelnd eine Verbeugung und ging; der Professor machte keinen Versuch, ihn zurückzuhalten.

(Fortsetzung folgt.)

beginge, sich mit England zu verfeinden, ohne es auch nur im geringsten nötig zu haben. Wenn sagen wir das? Vor Allem sagen wir es mit einiger Resignation und gleichzeitig mit dem Gefühl, daß wir um Entschuldigung bitten müssen. Diese letztere Empfindung gilt den vernünftigen Leuten, denen das Selbstverständliche eben nicht gesagt zu werden braucht; die Resignation gilt den Alldeutschen, von denen wir fürchten, daß keine noch so sanftmüthige und schlichte Belehrung sie von ihrem Wahne wird heilen können. B. Z.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 8. September.

Der Minister-Präsident hat dem Abgeordnetenhaus den Bericht über die unpräliminirten und Mehrausgaben im ersten Quartal dieses Jahres vorgelegt. Die bedeutenderen dieser Posten sind die folgenden: Bei den Ausgaben für Unterstützung der 1848/49-er Homöopaths 325.638 Kr.; bei dem Ministerium a late die Pension des gewesenen Ministers 8000 Kr.; im Reffort des Finanzministeriums Darlehen an verschiedene Gesellschaften 195.960 Kr.; im Reffort des Unterrichtsministeriums für die Erwerbung der Pöschner'schen Autogrammsammlung 37.632 Kr.; bei der Errichtung neuer Schulen 57.323 Kronen; bei Unterstützung von communalen, confessionellen und von Privatschulen 116.731 Kronen; bei dem Bau des künftigen Reichsmuseums sammt Schule 19.493 Kronen; im Reffort des Justizministeriums bei den Pensionen 119.015 Kronen.

Aus Prag wird vom 6. d. gemeldet: Die „Politik“ bringt folgenden Wiener Situationsbericht: Der mit so viel Spannung erwartete Ministerrath, in welchem entscheidende Beschlüsse gefaßt werden sollen, wird morgen stattfinden. Während des gestrigen Tages gab es auf allen Seiten nicht unwichtige Konferenzen, an welchen sich namentlich die hier eingetroffenen polnischen Parteiführer beteiligten. Politische Bedeutung kann jedoch nur der Intervention der Abgeordneten R. von Kozłowski und Grafen Dziejewski beigemessen werden, während der dem Ministerpräsidenten vom Bankgouverneur Bilinski abgestattete Besuch als bloßer Höflichkeitsact betrachtet werden muß. Wie verlautet, brachten die polnischen Parlamentarier Bedenken gegen die Auflösung vor, indem sie die Maßregel als nicht glücklich und unzweckmäßig bezeichneten. Der Eingriff der polnischen Parlamentarier rief eine nicht geringe Bewegung hervor, die sich noch steigerte, als auch bekannt wurde, daß auch Prinz Liechtenstein den Minister-Präsidenten aufgesucht habe und daß der Obmann des Polenclubs Jaworski hier erwartet werde. Man combinirt sofort einen Zusammenhang, da bereits der Minister des Aeußern Gotschowski auf dem Plane erschienen war, um im Namen seiner Landsleute gegen die Auflösungsaction Stellung zu nehmen (?) und sich wieder in der Rolle eines Ministerpräsidenten versuchte. (?) Man sprach laut über die zwischen der Krone und dem Minister-Präsidenten neu aufgetauchten Differenzen und hielt das Ministerium bereits für verloren. Es lebt aber noch immer, und sein sicheres Lebenszeichen ist der morgen stattfindende Ministerrath. Man muß sich also noch ein wenig gedulden, bevor irgendwelche wirkliche Beschlüsse vorliegen werden. Es ist noch immer möglich, daß sich Einflüsse geltend machen, welche die Entscheidung hinaushalten, wenigstens bis zur Rückkehr des Monarchen von den Manövern verschleppen wollen. Schließlich wird gesagt, daß von einer Milderung der nationalen Gegenstände im neuen Hause keine Rede sein könne, im Gegentheil die neugewählten Abgeordneten werden noch nationalistischer sein, die Majorität noch autonomistischer, und noch radicaler.

„Rarodni Listy“ greifen die Polen heftig an und impuntiren ihnen, daß sie um jeden Preis, selbst um jenen ihrer Zustimmung zu den schärfsten Mitteln gegen die Czaren, die Auflösung des Abgeordnetenhauses hinauszuhalten bemüht seien.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Aus den englischen Zeitungen ist in die deutsche Presse eine Meldung übergegangen, einer der deutschen Fürsten habe beim Kaiser briefliche Vorstellungen gegen die Politik Deutschlands in China erhoben. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ ist ermächtigt, festzustellen, daß diese Angaben englischer Blätter völlig erfunden sind.

Aus Rom geht der „Pol. Corr.“ folgende Mittheilung zu: Die Stellung Italiens in der zweiten Linie der an der chinesischen Frage beteiligten Mächte hat zur naturgemäßen Folge, daß das römische Cabinet gegenüber den jüngsten russischen Vorschlägen eine reservirte Haltung als die ihm angemessene beobachtet. Als feststehend kann aber angesehen werden, daß Italiens Vorgehen sich in gleicher Richtung, wie dasjenige Oesterreich-Ungarns bewegen wird und daß demgemäß der Beschluß der Unterstellung des italienischen Truppencontingents in China unter den Oberbefehl des deutschen Feldmarschalls Grafen Waldersee unerquickelt bleibt.

Die „Agence Telegraphique Bulgare“ bezeichnet die von der „Agence Roumaine“ verbreiteten Meldungen, daß der Handelsminister Radosovic während der interimistischen Leitung des Ministeriums des Aeußern gegenüber dem rumänischen diplomatischen Agenten in Sophia erklärt hätte, die bulgarische Regierung sei bereit, gegen die von der rumänischen Gerichtsbehörde der Theilnahme an der Ermordung Mihailleano's beschuldigten Mitglieder des macedonischen Comités, ohne das Urtheil der Gerichte abzuwarten, die Verfolgung einzuleiten, sobald der Untersuchungsrichter in Bukarest die Untersuchungsacten eingereicht haben wird, als unrichtig und fügt hinzu, die bulgarische Regierung habe seit dem Beginne des Conflicts erklärt, daß sie die Verfolgung aller Schuldbigen anordnen werde, sobald sie hinreichende Beweise in Händen hat, um die Unterjudung gegen sie zu eröffnen.

Zum rumänisch-bulgarischen Conflict schreibt die „Post“, kein Zeitpunkt sei weniger geeignet, als der jetzige, die orientalische Frage aufzurollen, und glaubt, daß beide Staaten umso weniger bereit sein sollten, sich in Abenteuer einzulassen, als ihnen ihre finanzielle Lage unnötige Ausgaben zu militärischen Zwecken nicht gestattet.

Die Rückkehr Lord Roberts's aus Transvaal scheint bevorzustehen. Seine Reitpferde sind bereits in Kapstadt eingelangt. General Buller wird sodann das Obercommando übernehmen. Auch aus anderen Anzeichen wird geschlossen, daß Roberts den Krieg für beendet ansieht.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 8. September.

(Erneuerung.) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat die diplomirte Lehrerin Emma Storch zur öffentlichen Lehrerin an der Bistritzer Staats-Elementarschule ernannt.

(Verzeigung.) Der k. ung. Minister für Cultus und öffentlichen Unterricht hat die Lehrerin Sibonie Moczary von der Töviser zur Satoralja-Ujhelther Staats-Elementarschule versetzt.

(Wüstigung.) Das k. ung. Ministerium des Inneren hat die Satzungen des Minariner Ortsvereines des allgemeinen Frauenvereines der evang. Landeskirche A. B. in den siebenbürgischen Theilen Ungarns unter Zahl 83.778 I. Z. mit der Einreichungs-Classe versehen.

(Lieferung.) Eine Offert-Ausschreibung der Debreziner Betriebsleitung der k. ung. Staatsbahnen auf die Lieferung von Stein- und Thonmaterialien, Holzmaterialien, Werkzeugstählen, Talg, Kerzen und Seife liegt in der Kanzlei der Kronstädter Handels- und

Gewerbekammer zur Einsichtnahme für die Interessenten auf. Offert-Einreichungstermin ist der 1. October I. Z.

(Lieferung von Verpflugs-Artikeln für das k. und k. Heer.) Wegen Sicherstellung der arrendirungsmäßigen Abgabe von Brod und Hafer in den Stationen Heltau, Fogaras, Mediach, Székely-Udvarehely, Brennendorf, Petersberg, Haldsdorf, Marienburg, Zeiden, Neustadt, Weidenbach, Kokenau, Broos, Elisabethstadt, Maros-Bajarahely und Bistritz für das Jahr 1901 erläßt die k. und k. Intendant des 12. Corps im Injeratentheile unseres heutigen Blattes eine ausführliche Kundmachung in deutscher und ungarischer Sprache, worauf wir Interessenten hiermit besonders aufmerksam machen.

(Personal-Nachricht.) Seine Excellenz Corpscommandant und commandirender General FML. Probst von Dhorff ist von den Manövern heute Früh hierher zurückgekehrt.

(Aufgebote beim Standesamt in Hermannstadt.) Gustav Adolf Faernig, städt. Concepts-Practikant, ev. A. B., und Helene Elsa Forr (Kronstadt), evang. A. B. — Paul Kelemen (Kronstadt), k. ung. Steueramts-Beamte, ev.-ref., und Helene Wagner v. Wetterstadt, evang. A. B. — Eduard Schuller (Zekendorf), Fleischhauer, ev. A. B., und Louise Dengel, ev. A. B. — Nikolaus Barcea (Großschauern), landwirtschaftlicher Tagelöhner, gr.-or., und Eva Frunseverde (Heltau), gr.-or. — Johann Wagner (Kleinischek), Landmann, ev. A. B., und Anna Frenzel (Kleinischek), ev. A. B.

(Einladung.) Der hiesige Gesangsverein „Typographia“ veranstaltet Samstag den 22. September 1900 im Glaspavillon des Hermannsgartens einen „Theater- und Concert-Abend“, wozu der ergebenst gefertigte Ausschuß die p. t. unterthänigen Mitglieder, sowie alle Freunde und Gönner des Vereines auf diesem Wege höflichst einladet. Das Programm des Vereines umfasst folgende Nummern: 1. „Männergesang“, Männerchor mit Solopartiet und Bariton-Solo von Albert Schröder. 2. „Maidied“, gemischter Chor von Richard Müller. 3. „Guten Morgen, Herr Fischer!“, komische Operette nach Loekroy von W. Friedrich. Musik von E. Stiegemann. — Ort der Handlung: Berlin. Zeitdauer der Darstellung: 1 1/2 Stunde. — 4. „Ständchen“, Männerchor von Hugo Künigst. 5. „Steirisches Lieb“, Volkslied für gemischten Chor von L. A. Seydler. 6. „Die Einsteiger“, Schwank von Alois Berla. (Das Musikprogramm wird gelegentlich bekanntgegeben werden.) — Nach Beendigung der Vorträge: Tanzkränzchen. — Caffaeröffnung 1/8 Uhr, Anfang 8 Uhr Abends. — Eintrittskarten a 1 Krone sind im Vorverkauf aus Gefälligkeit bei Herrn N. Daniel, Kaufmann, Großer Ring, und Herrn W. Wagoz, Kaufmann, Bugergasse zu haben. An der Abend-Cassa 1 Krone 20 Heller. — Tanzabzeichen für Herren a 1 Krone nur an der Abendcassa. — Die üblichen Einladungen unterbleiben diesmal.

Der Ausschuß.

Aus obiger Ankündigung entnehmen wir, daß der strebame Gesangsverein „Typographia“ mit seinem abwechselnden Programm auch diesmal bemüht ist, seinen p. t. unterthänigen Mitgliedern, sowie seinem Freundes- und Gönnerkreise einen recht animirten und genussreichen Abend zu verschaffen und sehen wir insbesondere der Ausführung der Operette „Guten Morgen, Herr Fischer!“ als Neuheit mit Interesse entgegen. — In guter Erinnerung haben wir noch die Ausführung des Singpièces „Die Töchter des Veteranen“ und die Märchendichtung „Tischlein deck dich.“ behalten, womit sich der Verein volles Lob erworben hat.

(Beleuchtungs-Mißere.) Seit einiger Zeit mehren sich die Klagen über die Unzulänglichkeit der elektrischen Beleuchtung, namentlich in den öffentlichen Localen, trotzdem die Zahl der Lampen daselbst die nämliche, wie bisher ist. Das Betrüübende bei dieser trübten Beleuchtung, die mitunter vor einer Illumination mit sogenannten Lichtstrahl-Funzen nichts voraus hat und hinter der Petroleum-Epoche weit zurücksteht, ist, daß die Klagen ganz berechtigt sind. Sind vielleicht die jetzigen Manipulations-Organen ihrer Aufgabe weniger gewachsen, als die, welche bei der Einführung der elektrischen Beleuchtung ange stellt waren, oder ist Mangel an genügender Stromkraft der Grund? Wir wissen's nicht. Jedenfalls ist es Sache der Electricitäts-Gesellschaft, die Ursache des Uebelstandes zu ermitteln und unverzüglich die Abhilfe zu schaffen, damit zur gegebenen Zeit stets ordentlich „Licht“ werde.

(Das naturwissenschaftliche Museum) im Hause des Vereines Hartenedgasse Nr. 1 ist an jedem Donnerstag und Sonntag von 10 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. An anderen Tagen zahlen Erwachsene 60 Heller und etwa sie begleitende Kinder 20 Heller Eintrittsgebühr. Die entsprechenden Karten verkauft der Hausmeister. (Vergnügungs-Anzeigen.) Morgen Sonntag den 9. d. findet ein Concert der Militär-Musikkapelle vor der Conditorei Frensz unter den Erken statt. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Im Glaspavillon des Hermannsgartens findet morgen Sonntag den 9. d. ein Concert einer Abtheilung der Regiments-Musik Nr. 2 statt. — Anfang 7 Uhr Abends.

Montag den 10. d., von 4 Uhr Nachmittags angefangen wird die städtische Musikcapelle auf der oberen Promenade spielen.

(Das Dienstjubiläum des Freiherrn v. Appel.) Das Telegramm, welches Kaiser Wilhelm an den commandirenden General, Chef der Landesregierung in Bosnien und der Herzegovina, Freiherrn v. Appel, anlässlich dessen sechzigjährigen Dienstjubiläums sendete, hat folgenden Wortlaut: „Ich erfahre, daß Sie heute vor 60 Jahren Ihre verdienstvolle militärische Laufbahn begonnen haben und spreche Ihnen zu diesem seltenen Ehrentage meine herzlichsten Glückwünsche aus. Wilhelm Rex.“

(FML. Freiherr v. Mollinary) Am 6. October d. J. feiert FML. Anton Freiherr v. Mollinary in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit auf seinem italienischen Landgute bei Albate nächst Como seinen achtzigsten Geburtstag. Mollinary trat im Jahre 1833 als Cadet in das Pioniercorps und wurde im Jahre 1837 zum Lieutenant befördert. In den Feldzügen in den Jahren 1848 und 1849 in Italien nahm er als Generalstabshauptmann und an dem Feldzuge im Jahre 1859 als Generalmajor und Brigadier ruhmvolles Antheil. Im Feldzuge im Jahre 1866 gegen Preußen übernahm Mollinary in der Schlacht bei Königgrätz nach der Verwundung des Corps-Commandanten das Commando des 4. Corps. Im Jahre 1879 trat Freiherr v. Mollinary in den Ruhestand. Für die hervorragenden Verdienste, welche er sich im Kriege, wie im Frieden erworben, wurde er durch die Verleihung zahlreicher hoher Orden und Würden ausgezeichnet.

(Zur Volkszählung im Jahre 1900.) Im Verlage der Buchhandlung Hiemech in Kronstadt erscheint in kurzer Zeit die von Sr. Excellenz dem Herrn k. ung. Handelsminister erlassene „Allgemeine Weisung zur Durchführung der in Ungarn nach dem Stande vom 31. December 1900 stattfindenden Volkszählung“ nebst allen Verlagen und Tabellen, in der deutschen Uebersetzung des Kronstädter Comitats-Honorär-Obnotars August Jekelius. Wir machen jetzt schon unsere deutschsprachigen Gemeinden darauf aufmerksam; außer obiger Verlagschandlung nimmt jede einheimische Buchhandlung Bestellungen hierauf entgegen.

(Eigenartiger Selbstmordgrund.) In Kronstadt wurde am 7. d. auf dem Dachboden des Hauses Nr. 8 der Wirtin das 13 Jahre alte Dienstmädchen Tanczos Julius aus Gifz-Zemre erhängt aufgefunden. Das bedauerwerthe Kind hat seinem Leben deshalb ein Ende gemacht, weil es unvermuthet an seinem Körper Un-

geziefer ent-
äußerte auch
Selbstmord-
— (M
Infanteristen
durch ein M
Maria-R
aus Tereb
Lafizug
und die aus
Jungführer
eine Verleg
bei der Stat
wächter das
Unterjudung
gegangene
Eines deriel
der Kolben
wurde.
— (G
eignete sich
der Nähe u
Menschliche
gehörnde
In der Nähe
fürchtbare
sehr bald im
sich auf dem
Stenermann
einer dieser
Leben davon
der Explosio
der Maschine
in die Donat
der Cabine
der Explosio
einander gel
Lied bekam
verfümmelte
wurden noch
sieben Leich
in Orsava
selbe entand
nichts mehr
gefangen und
mit der Hebu
Schaden über
— (M
Dr. Joltan
falschung ver
Der gewese
Landes-Lager
dieser Stelli
Selbstmord
galt. — Die
5. d. Nachts
und kehrte
nach Paris
Die Schwim
wird gemel
von Peter
langen sollte
Berlin gen
Blumenthal-
darin die les
Laut einem
Anarchisten
hüllungen ü
nach Austral
gleich Ci
doch sei die
vom 6. d.
mitgetheilt
unter ärztl
Man glaubt,
— (M
dieser ausge
nicht kennen
Gesichtsver
beliebte Ge
schichtlich ist
Anschläge
schöne, zart
Zu haben be
— (W
in Mosca
Der Wader
berichtet —
verübt hatten
dann einzeln
Tag ohne ihn
peinigten
Gerichtshof
in persönli
Anlage.—
Saale des
Auswander
Conferenz
Delegirten
Dr. Josef
halm, fern
kammer Eug
schaftlichen
Vorjäh führte
rede sich ein
der Regierung
regeln gefor
Neben hielten
Deil u. A.
baum aus
Diaz Gil
Jahren aus
mordung ein
verhaftet. Sie
— (R
Schriftsteller
für 1899
entnehmen: J
Gesellschaft ab
Antoine, Port

enten auf. Offert... für das f. und... weilen Abgabe... Fogaras, Mediach...

gezier entdeckte. Die arme Kleine nahm sich dies sehr zu Herzen... (Unfälle.) Bei den Manövern nächst Ratot sind zwei... (Eine Schiffskatastrophe.) Am 5. d. Nachmittags er...

Theater haben von 1899—1900 2.123,847.50 Francs an Urheberrechten... (Bewegliche Stiegen.) Um ihren Passagieren das lästige... (Eine fürchterliche Schredensnacht) erlebte die Contessa...

Sonnenfinsterniß hat in ihrem erfindungsreichen Gehirn staunenerregende... Es wurde bekanntlich vielfach behauptet, daß während...

Neueste Nachrichten.

Wien, 7. September. Der Kaiser beehrte heute Vormittags... die Gutenberg-Ausstellung in der Hofbibliothek. Der Besuch dauerte...

Fremden-Liste

Hotel Nämlicher Kaiser. Helténi, Gutsherr, von Freiburg; Bitter, Privatier, von Kronstadt; Dr. Sinfobes kommt Satin, Arzt, von Belgrad; Joel, Privatier, Traiber, Kellner kommt Satin, Gallas, Kaufleute, von Budapest...

(Eingekendet.)



Mädchenbraube 1889. Josef B. Teutsch, Schaessburg-Segesvár kais. und kön. Hof-Weinlieferant.

Hauptagentschaft

einer erstklassigen Lebens-, Kinder- u. Unfallversicherungs-Gesellschaft ist an eine vornehme, fleißige und verlässliche Firma... Expedition A. V. Goldberger, Budapest, IV., Váci utca 20, sub „Deutsche Anstalt“.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with 2 columns of financial data, including Goldrente, Kronen-Rente, and various bonds, with values ranging from 96.10 to 132.50.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours

Table with 2 columns of financial data, including Gold-Rente, Kronen-Rente, and various bonds, with values ranging from 115.10 to 132.50.

Wechselstube

der Bodencreditanstalt in Hermannstadt. Ausführung aller Bank- und Wechselgeschäfte zu coulantem Bedingungen. Auskünfte kostenfrei.

Städtische Gewerbeschule.

Die Einschreibungen in die städtische Gewerbeschule finden von Samstag den 1. September an jedesmal von 6 Uhr Nachmittags im Sprechzimmer des evang. Gymnasiums A. S. Huotplatz 5, erster Stock, statt und schließen am 13. September.

Zur Aufnahme hat jeder Schüler das letzte Schulzeugnis, den Taufschein und den Knopfschein mitzubringen und gleichzeitig das Schulgeld von K. 4.— zu zahlen. Hermannstadt, am 12. August 1900.

Die städtische Gewerbeschul-Direction: Martin Schuster, Director.

Gewölbs-Local

rechts vom Thoreingang im Hause Fleischergasse Nr. 5 zu vermieten.

Näheres zu erfragen bei Kaufmann Johann Billes.

Eine alleinstehende Witwe

sucht Stelle als Wirthschafterin oder Stütze der Hausfrau.

Näheres zu erfragen bei der Administration dieses Blattes.

Geschäfts-Local

mit größeren und hellen Arbeits-Räumlichkeiten, im Centrum der Stadt gelegen, dauernd zu mieten gesucht.

Gef. Anträge an die Administration dieses Blattes.

Local-Veränderung!

Erlaube mir, dem p. t. Publicum höflich anzuzeigen, daß ich meine

Geschirr-Handlung

und Porzellan-Malerei aus dem Hause Fleischergasse Nr. 5 auf den Kleinen Ring Nr. 2 (röm.-kath. Pfarrgebäude)

verlegt habe und erbitte mir auch im neuen Locale recht zahlreichen Zuspruch.

Hermannstadt, im September 1900.

Josef Scherbaum.

Bestes, vollkommen trockenes

Buchen-Brennholz

ungeschwemmt, per Meterklasten 12 fl. 50 kr. ab Magazin, mit Zustellung in's Haus 13 fl. — geschnitten in's Haus gestellt 14 fl. 50 kr. — geschnitten und gespalten in's Haus gestellt 15 fl.

Bestellungen nimmt entgegen Joh. J. Keil, Mehl-Niederlage, Grosser Ring II, G. Orendt und W. Feiri, Heltauergasse 45, Josef Schwarz, Kaufmann, Saggasse 8, Karl Mühlsteffen, Färbergasse 19.

Karl Roth, Reussbachgasse Nr. 7.

Eröffnungs - Anzeige!

Mit der Bitte um gütigen Besuch, erlaube mir hiemit meine

Gastwirthschaft

„Zum weissen Rössel“

Brukenthalgasse Nr. 25

bestens zu empfehlen.

Küche

Bier

Weine

Abonnement

Gassenschank

nach bürgerlicher Art und preiswürdig. ans der Steinbrucher Actienbrauerei und Drei-Eichen-Bräu. Siebenbürger und Villányer Weiss- und Roth-Weine.

für Mittagkost in und ausser dem Hause. wird auf das Beste bedient, ebenso Abendkost über die Gasse.

Die Localitäten bestehen aus einem Gast- und 2 Extrazimmern. Eingang in's Extrazimmer durch den Hof.

Elektrisch beleuchtet.

E. Hoffelner.

Ein Parterre-Haus in der Oberstadt,

Sonnenseite, in gutem Zustande, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres zu erfragen bei der Administration dieses Blattes.

Der Wiener Mode-Salon

Heltauergasse Nr. 30

ist zu verkaufen.

Näheres bei der Eigentümerin Marie Nadaskay verehelichte Schemmel.

Größere

Gassen- und Gartenwohnung

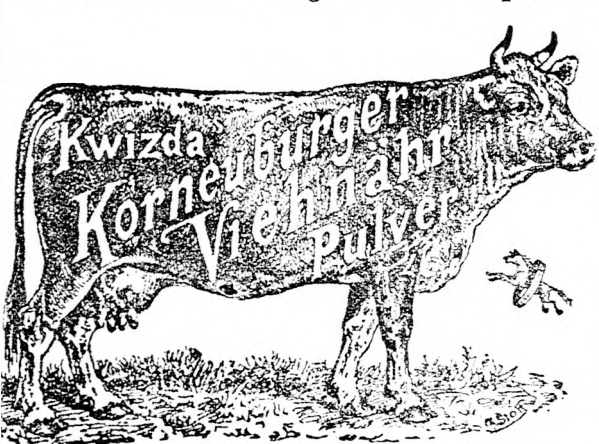
Parterre, Josefstadt, Berggasse Nr. 9,

bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, wird electricisch installirt, auf Wunsch Badezimmer.

Ankunft dortselbst 1. Stock oder Heltauergasse 31, 1. Stock.

Die Wohnung wird frei mit 1. October.

Kwizda's Korneuburger Viehnährpulver



diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe. Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauche, bei Mangel an Fres-lust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe. Preis: 1/2 Schachtel K. 140, 1/2 Schachtel 70 h. Gilt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien. Haupt-Depôt:

Franz Joh. Kwizda, t. u. t. Speyerung, königl. rumän. u. fürstl. bulgar. Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.

Heim's Meidinger-Oefen

Vom Erfinder Prof. Dr. Meidinger auschl. autor. Fabrik

H. Heim K. und k. Hoflieferant.

BUDAPEST, Thonethof.

Wien, Döbling und PRAG, 1. Kohlmarkt 7. Hybernergasse 7.

Surdt f. t. österr. und ung. Patent geschützt. Mit ersten Preisen prämiirt auf allen Ausstellungen.

Vorzüglichste Dauerbrand-Regulir-, Ventilations-Oefen.

für Wohnräume, Schulen, Bureau, etc., in einfacher und eleganter Ausstattung. Beliebige lange Brennauer bei Cefekuerung, bis 24 stündige Brennauer bei Steinofenfeuerung.

Heizung mehrerer Zimmer durch nur einen Ofen.

Heim's Meidinger-Oefen.

Wir warnen vor Nachahmungen unter Hinweis auf untenstehende, auf der Innenseite der Ofenfronten eingegravirte Schutzmarke:



Heim's Hestia-Oefen.

Heim's Dauerbrand-Kamine, rauchverzehrend.

Die Schornsteine bleiben rauchfrei. Unbegrenzte Brennauer. Für jeden Brennstoff geeignet. Vorhandene Kaminverkleidungen können verwendet werden. Ein Kamin kann mehrere Räume unabhängig beheizen.

Heim's rauchverzehrende Caloriferes.

Central-Heizungen

aller Systeme mit rauchfreier Feuerung, für jedes Brenn-Material.

Luftheizungen, Warmwasserheizungen, Heizwasserheizungen, Dampfheizungen, Dampf-niederdruckheizungen mit selbstthätiger Regulirung eigenen Systems.

Trocken-Anlagen für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke. Prospekte und Preislisten gratis und franco.

Damen-Mode-Geschäft

auf lebhaftem Posten, beste Lage, ist wegen anderweitiger Unternehmung alljährlich zu verkaufen.

Wo? sagt die Administration dieses Blattes.

In der Josefstadt ist ein

Haus

zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei der Administration dieses Blattes.

Dem p. t. Publicum

zeige ich höflich an, daß ich von meiner Reise aus Wien, wo ich mich in der Bindekunst von Natur- und Kunstblumen nach neuester Methode vervollkommen habe, neben mit einer großen Auswahl von in dieses Fach schlagenden letzten Neuheiten zurückgekehrt bin.

Ich lade somit zu recht zahlreichem Besuche meines Geschäftes höflich ein und zeichne hochachtungsvoll

Josefine Drotleff, Kränze- und Bouquet-Bindgeschäft, Hermannstadt, Kleiner Ring Nr. 9 — Huotplatz Nr. 9.

Portraits

in Oel, Aquarell-Farben oder Platin, sowie alle Arten von Photographien liefert unter Garantie die leistungsfähigste Anstalt

Wilhelm Auerlich,

Hermannstadt, Heltauergasse 53, Wien, IV/2, Favoritenstrasse 21.

Die Preise sind in der Hermannstädter Anstalt seit 1. November 1899 bedeutend reducirt, worauf besonders aufmerksam gemacht wird.

Auf Wunsch Probepbilder!

Aufnahmezeiten täglich ohne Unterschied der Witterung von 8 Uhr Früh bis 5 Uhr Nachmittags.

Geschäfts-Übernahme.

Erlaube mir hiemit, einem hochgeehrten p. t. Publicum zur gefälligen Kenntniß zu bringen, daß ich die im Karl Bespalez'schen Hause Reissenfelsgasse 15 neuerrichtete Restauration übernommen habe. Ich werde bemüht sein, durch Verabreichung von ff. „Transsylvania“-Bräu, gutem Siebenbürger Wein (aus der bestbekanntesten Theil'schen Kellerei) und einer vorzüglichen Küche den Wünschen des p. t. Publicums gerecht zu werden.

Mittag- und Abendkost im Abonnement in und außer dem Hause. Clavier zur freien Benützung.

Hermannstadt, im September 1900.

Hochachtungsvoll

Stefan Scheibler.

Ohne Geld essen und trinken

kann man bekanntlich nirgends, aber billig und gut beim Grigori-Wirth in Sammersdorf.

Drum auf, auf zum Grigori-Wirth, dort hat sich noch Niemand geirrt, ein Jeder bekam ein frisches Glas Bier und zahlte nur 7 kr. dafür!

Ferner erlaube ich mir, das p. t. Publicum auf meinen sehr schattigen Garten und Regelpbahn aufmerksam zu machen.

Für Ausflügler stehen jederzeit Flaschen sammt Körbe zur Benützung.

Hochachtungsvoll

Ludwig Kwanka,

Grigori-Wirth.

Wir beehren uns, dem p. t. Publicum die höfliche Mittheilung zu machen, daß wir am hiesigen Plage im Sparcassa-Gebäude Grosser Ring Nr. 6 eine

Haupt-Mehlniederlage

errichtet haben und wird es unser Hauptbestreben sein, stets mit guten Mehlen, nebst billigsten en gros- & en détail-Preisen den p. t. Kunden dienen zu können.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnen wir

Hochachtungsvoll

Brüder Glück De Maros-Váradjai

„Johanna“-Dampfmühle,

Gyulafehérvár.

Ergebenst Gefertigter erlaube mir, dem hochgeehrten p. t. Publicum, sowie den Musikfreunden höflich zur Kenntniß zu bringen, daß bei mir

alle Arten Instrumente

eigener Erzeugung,

ebenso durch mich reparirte gute, alte Streich- und Blas-Instrumente zu mässigen Preisen zu haben sind.

Gute, zum Spielen hergerichtete „Schüler-Violen“ sammt Bogen von 3 fl. aufwärts in allen Preisen, außerdem sind alle Arten in- und ausländische Saiten auf Lager; ebenso werden auf Wunsch in eigener Erzeugung bespannte Saiten angefertigt.

Reparaturen von in wech' schlechtem Zustande immer befindlichen Instrumenten werden derart hergestellt, daß dieselben den ursprünglichen reinen und guten Ton beibehalten.

Werthgeschätzte Aufträge erbittet sich

Hochachtungsvoll ergebenst

Franz Wihnalek,

Instrumentenmacher, Hermannstadt, Kleiner Ring Nr. 7.

Hiezu eine Beilage.

RONCEGNO,

stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser,

empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc.

Die Trinkcur wird das ganze Jahr gebraucht. Depôts in allen Mineralwasser-Handlungen und Apotheken.

1000 Kronen zahle ich Dem, der bei Gebrauch von Bartilla's Zahnwasser, à Flasche 70 H., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. Verpackung 20 H. extra.) A. Bartilla's Erben (E. Winkler), Wien, 19/1, Sommergasse 1. — Man verlange überall ausdrücklich Bartilla's Zahnwasser. Fälschungsanzeigen werden gut belohnt. — Nach Orten, wo es nicht zu haben ist, sende ich 7 Flaschen für 5 K. 20 H. franco. In Hermannstadt bei C. Müller, Adler-Apotheke, am Grossen Ring 10; Molnar's Apotheke, Heltaurgasse 59. (529 5)

Wer es noch nicht weiss, wolle sich überzeugen:

Daß die bereits anerkannt hochfeinsten Liqueure in mannigfaltigster Auswahl, in verschiedensten Preislagen und in vorzüglichsten Qualitäten, daß ganz edler, reiner Cognac, aus der renommirten Cognac-Fabrik Czuba-Durozier & Comp. in Promontor, daß **Echter Jamaica-Rum, Echter Sliwowitz, Echter Lager- und Trebern-Branntwein** im Ausmaße sowohl, als auch in adjustirten Flaschen preiswürdig zu haben sind

Sieben, Elisabethgasse Haus-Nummer 7

im Spirituosen-En gros & En détail-Verschleisse des **Heinrich Rieger, Elisabethgasse Nr. 7.**

Acetylen-Beleuchtungs-Anlagen

für Städte, Dörfer, Schlösser, Fabriken, Restaurants etc. Patentirter Apparat einfachster Construction, eigenes Fabrikat. Kostenvoranschläge gratis.

Calcium Carbid zum billigsten Tagespreise.

MAUTNER ADOLF & COMP., Budapest, V., Arany Jánosgasse 5.

China-Wein Serravallo

mit Eisen,

von medicinischen Autoritäten, wie: Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Drasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherrn v. Kraft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter von Mosetig-Moorhof, Hofrath Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schauta, Prof. Dr. Weintechnner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

(Für Schwächliche und Recoualescenten.)



Silberne Medaillen: XI. Medicinischer Congress Rom 1894. — IV. Congress für Pharmacie u. Chemie Neapel 1894. Italienische General-Ausstellung Turin 1898.

Goldene Medaillen: Ausstellungen: Venedig 1894; Kiel 1894; Amsterdam 1894; Berlin 1895; Paris 1895; Quebec 1897.

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete, wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à Kr. 2.40 und 1 Liter à Kr. 4.40 in allen Apotheken verkauft.

Apotheke Serravallo, Triest,

En gros-Versandthaus von Medicinal-Waaren. (3) 23 39

Gegründet 1848. Gegründet 1848.

Zur Obstverwerthung. Zur Weingewinnung.

PRESSEN für Obst-Most

für Trauben-Wein mit continuirlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckkraftregulirung „Hercules“, garantirt höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Procent grösser als bei allen anderen Pressen.

Obst- und Trauben-MÜHLEN

Trauben-Rebler (Abbeer-Maschinen),

Complete Mosterei-Anlagen stabil und fahrbar,

Saft-Pressen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften,

Dörr-Apparate für Obst u. Gemüse, Obst-Schäl- u. Schneidmaschinen,

neueste selbstthätige Patent-Reben- u. Pflanzenspritzen „Syphonia“ fabriciren und liefern unter Garantie als Specialität in neuester, vorzüglichster, bewährtester, anerkannt bester und preisgekrönter Construction

PH. MAYFARTH & Co.,

kais. k. königl. ausschl. priv.

(437) 8-10

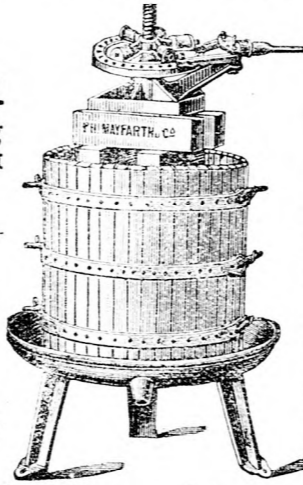
Fabriken landwirthschaftl. Maschinen, Eisengiesserei und Dampfhammerwerk, **WIEN, II., Taborstrasse Nr. 71.**

Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.

Grosse goldene Medaille des ung. Landes-Agricultur-Vereines Szegedin 1899.

Ausführliche Kataloge und zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis.

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER.**

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,

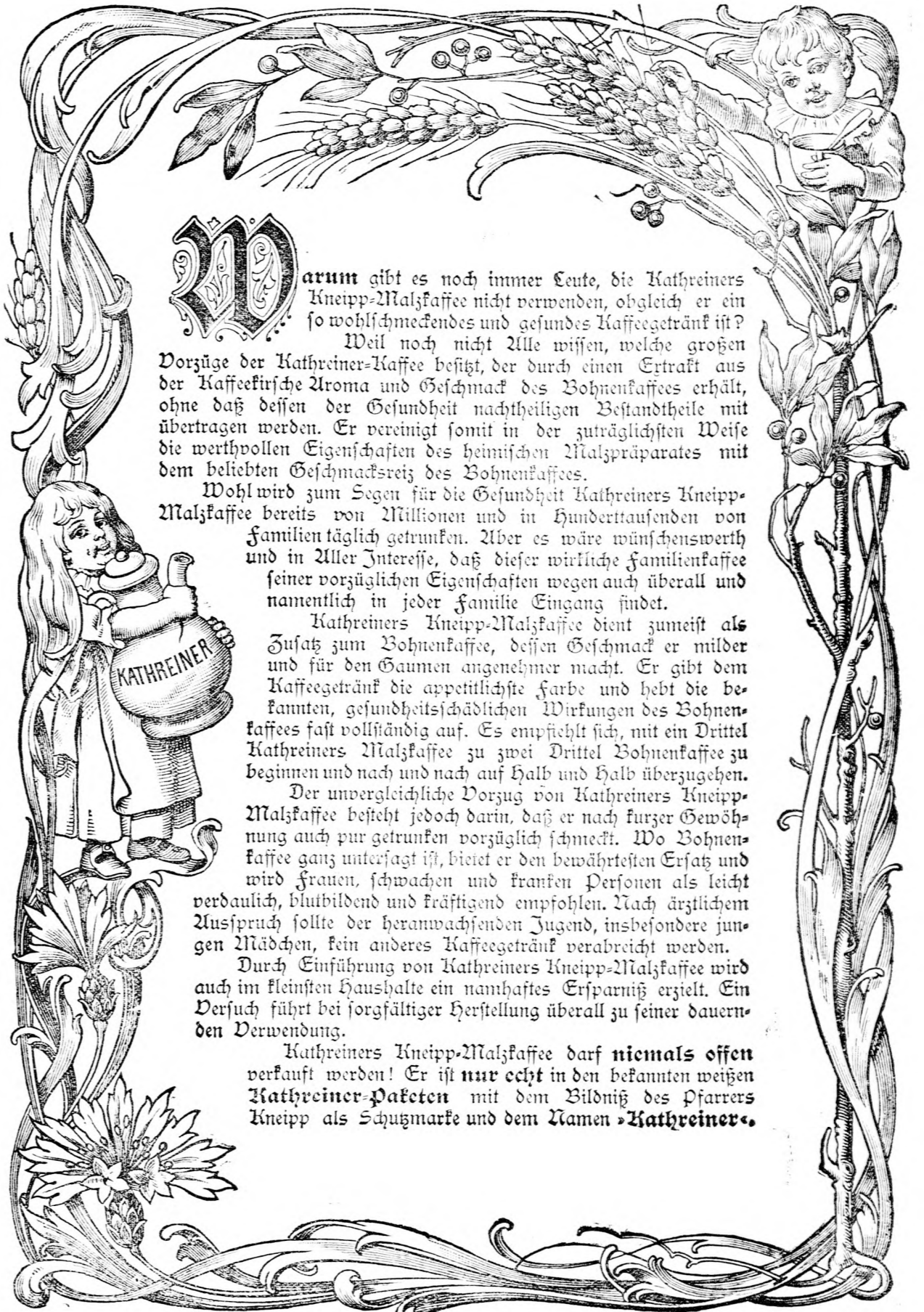
R. und K. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in Hermannstadt: in J. C. Molnar's Apotheke, Heltaurgasse Nr. 59, bei Daniel Meltzer jun. und in den meisten

Parfümerien, Droguerien und Apotheken. (20) 25-36

Preis einer Dose 1 fl. 20 kr. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einjendung des Betrages.



Warum gibt es noch immer Leute, die Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee nicht verwenden, obgleich er ein so wohlthunendes und gesundes Kaffeegetränk ist? Weil noch nicht Alle wissen, welche großen Vorzüge der Kathreiner-Kaffee besitzt, der durch einen Extrakt aus der Kaffeeirsche Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees erhält, ohne daß dessen der Gesundheit nachtheiligen Bestandtheile mit übertragen werden. Er vereinigt somit in der zuträglichsten Weise die werthvollen Eigenschaften des heimischen Malzpräparates mit dem beliebten Geschmacksreiz des Bohnenkaffees.

Wohl wird zum Segen für die Gesundheit Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee bereits von Millionen und in Hundertausenden von Familien täglich getrunken. Aber es wäre wünschenswerth und in Aller Interesse, daß dieser wirkliche Familienkaffee seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen auch überall und namentlich in jeder Familie Eingang findet.

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee dient zumeist als Zusatz zum Bohnenkaffee, dessen Geschmack er milder und für den Gaumen angenehmer macht. Er gibt dem Kaffeegetränk die appetitlichste Farbe und hebt die bekannnten, gesundheits-schädlichen Wirkungen des Bohnenkaffees fast vollständig auf. Es empfiehlt sich, mit ein Drittel Kathreiners Malz-Kaffee zu zwei Drittel Bohnenkaffee zu beginnen und nach und nach auf Halb und Halb überzugeben.

Der unergleichliche Vorzug von Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee besteht jedoch darin, daß er nach kurzer Gewöhnung auch pur getrunken vorzüglich schmeckt. Wo Bohnenkaffee ganz unterlagt ist, bietet er den bewährtesten Ersatz und wird Frauen, schwachen und kranken Personen als leicht verdaulich, blutbildend und kräftigend empfohlen. Nach ärztlichem Auspruch sollte der heranwachsenden Jugend, insbesondere jungen Mädchen, kein anderes Kaffeegetränk verabreicht werden.

Durch Einführung von Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee wird auch im kleinsten Haushalte ein namhaftes Ersparniß erzielt. Ein Versuch führt bei sorgfältiger Herstellung überall zu seiner dauernden Verwendung.

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee darf niemals offen verkauft werden! Er ist nur echt in den bekannnten weißen Kathreiner-Paketen mit dem Bildniß des Pfarrers Kneipp als Schutzmarke und dem Namen „Kathreiner“.

Die Buchdruckerei

Th. Steinhausen's Nachfolger

(Adolf Reissenberger),

Hermannstadt, Wintergasse Nr. 9.

übernimmt

alle Arten Buchdruck-Arbeiten

in jeder Farbe zur schnellen, billigen und correcten Ausführung in den drei Landessprachen.

Preis-Anfragen werden prompt beantwortet.

Verlag der „Hermannstädter Zeitung v. m. d. Siebenbürger Boten“.

116. Jahrgang.

Verlag des neuen und alten Haus- und Wandkalenders.

S u n d m a n n g

behufs Sicherstellung der Verpflegung = Erfordernisse für die in den nachstehenden Stationen bequartierten
Abteilungen des I. u. I. Divisions (Musketten) im Arrondierungswege.

Sz. 3580.

H i r d e t m é n y

az alább megnevezett állomásokon elhelyezett es. és kir. közös hadseregbeli csapatok (intézetek)
élelem-szükségleteinek ajánlati tárgyalás utján való biztosítása iránt.

[685] 1-1

am mely napon	in der Station und im Orte	für die Arrondierungs-Station	mit den demaligen Concurrenzorten	auf die Zeit	für nachstehende Militär-Verpflegungs-Erfordernisse	Der Bedarf an neben ausgiebigen Verpflegungs-Erfordernissen besteht hauptsächlich in	Stadium — Banatpénz
1. October 1900	Hermannstadt	Heltau — Nagy-Dobozó	—	von 1. bis 31. d. Monats	I. Für garnisonierende t. u. f. Truppen, Musketten und Spolirte: A es. és k. helyőrségi csapatok, intézetek és elszigeteltek részére:	A szakséglet az alább kimutatott élelmi czikkokban körülbelül áll	für den Militär a következő czikkokra
10. October 1900	Kronstadt	Fogaras	—	von 1. bis 31. d. Monats	164	Brot — kenyér	—
11. October 1900	Kronstadt	Mediasch — Medgyes	Pretas, Gross-Probsdorf, Buză, Meschen, Eibensdorf, Darloz (Darabă, N-Ekemező, Buză, Musna, Szász-Inăntău, Darloz)	von 1. bis 31. d. Monats	346	Portionen — adag	—
5. October 1900	Karlsburg	Székely-Udvarely	Székely-Keresztúr	von 1. bis 31. d. Monats	331	Meter-Gentner méter-műzsa	—
12. October 1900	Klausenburg	Brenndorf — Botsalu	—	von 1. bis 31. d. Monats	396		—
		Petersberg Szent-Péter	—	von 1. bis 31. d. Monats	75		—
		Heldsdorf — Hiltövény	—	von 1. bis 31. d. Monats	80		—
		Marienburg — Földvár	—	von 1. bis 31. d. Monats	80		—
		Zelden — Feketehalom	—	von 1. bis 31. d. Monats	75		—
		Neustadt Keresztényfalva	Wolkendorf — Volkány	von 1. bis 31. d. Monats	154		—
		Weidenbach — Vidombak	—	von 1. bis 31. d. Monats	150		—
		Rosenau — Rozsnyó	Alt- und Neu-Johann Ó- és Új-Johán	von 1. bis 31. d. Monats	153		—
		Broos — Szászváros	—	von 1. bis 31. d. Monats	18		—
		Elisabethstadt Erzsébetváros	Sáros, Dános, Holdvilág, Gross-Lassen (Szász-St.-László)	von 1. bis 31. d. Monats	145		—
		Maros-Vásárhely	Maros-Szent-Király, Maros-Keresztúr, Maros-Szent-György, Udvarfalva, Szent-Anna, Megyesfalva, Koronka	von 1. bis 31. d. Monats	1140		—
		Bistritz — Beazteroze	Jaad, Windau (Vindau), Waldendorf (Aldorf), Bihák, Senndorf (Zolna), Szász-Budak, Heidendorf (Besenyő), Schönbrück (Dobrua, Széplak), Metendorf (Nagy-Demeter)	von 1. bis 31. d. Monats	1129		—

Die Arrondierungs-Behandlung wird abgehalten — Az ajánlati tárgyalás tartatik

für nachstehende Militär-Verpflegungs-Erfordernisse

a következő katonai élelem-szükségletekre nézve

Brot — kenyér

Portionen — adag

Meter-Gentner méter-műzsa

Der Bedarf an neben ausgiebigen Verpflegungs-Erfordernissen besteht hauptsächlich in

A szakséglet az alább kimutatott élelmi czikkokban körülbelül áll

Brot — kenyér

Portionen — adag

Meter-Gentner méter-műzsa

am	in der Station und im Orte	für die Arrondierungs-Station	mit den demaligen Concurrenzorten	auf die Zeit	für nachstehende Militär-Verpflegungs-Erfordernisse	Der Bedarf an neben ausgiebigen Verpflegungs-Erfordernissen besteht hauptsächlich in
1. October 1900	Hermannstadt	Heltau — Nagy-Dobozó	—	von 1. bis 31. d. Monats	164	A szakséglet az alább kimutatott élelmi czikkokban körülbelül áll
10. October 1900	Kronstadt	Fogaras	—	von 1. bis 31. d. Monats	346	Brot — kenyér
11. October 1900	Kronstadt	Mediasch — Medgyes	Pretas, Gross-Probsdorf, Buză, Meschen, Eibensdorf, Darloz (Darabă, N-Ekemező, Buză, Musna, Szász-Inăntău, Darloz)	von 1. bis 31. d. Monats	331	Portionen — adag
5. October 1900	Karlsburg	Székely-Udvarely	Székely-Keresztúr	von 1. bis 31. d. Monats	396	Meter-Gentner méter-műzsa
12. October 1900	Klausenburg	Brenndorf — Botsalu	—	von 1. bis 31. d. Monats	75	
		Petersberg Szent-Péter	—	von 1. bis 31. d. Monats	80	
		Heldsdorf — Hiltövény	—	von 1. bis 31. d. Monats	80	
		Marienburg — Földvár	—	von 1. bis 31. d. Monats	75	
		Zelden — Feketehalom	—	von 1. bis 31. d. Monats	154	
		Neustadt Keresztényfalva	Wolkendorf — Volkány	von 1. bis 31. d. Monats	150	
		Weidenbach — Vidombak	—	von 1. bis 31. d. Monats	153	
		Rosenau — Rozsnyó	Alt- und Neu-Johann Ó- és Új-Johán	von 1. bis 31. d. Monats	153	
		Broos — Szászváros	—	von 1. bis 31. d. Monats	18	
		Elisabethstadt Erzsébetváros	Sáros, Dános, Holdvilág, Gross-Lassen (Szász-St.-László)	von 1. bis 31. d. Monats	145	
		Maros-Vásárhely	Maros-Szent-Király, Maros-Keresztúr, Maros-Szent-György, Udvarfalva, Szent-Anna, Megyesfalva, Koronka	von 1. bis 31. d. Monats	1140	
		Bistritz — Beazteroze	Jaad, Windau (Vindau), Waldendorf (Aldorf), Bihák, Senndorf (Zolna), Szász-Budak, Heidendorf (Besenyő), Schönbrück (Dobrua, Széplak), Metendorf (Nagy-Demeter)	von 1. bis 31. d. Monats	1129	

Die Arrondierungs-Behandlung wird abgehalten — Az ajánlati tárgyalás tartatik

für nachstehende Militär-Verpflegungs-Erfordernisse

a következő katonai élelem-szükségletekre nézve

Brot — kenyér

Portionen — adag

Meter-Gentner méter-műzsa

Der Bedarf an neben ausgiebigen Verpflegungs-Erfordernissen besteht hauptsächlich in

A szakséglet az alább kimutatott élelmi czikkokban körülbelül áll

Brot — kenyér

Portionen — adag

Meter-Gentner méter-műzsa

Die Arrondierungs-Behandlung wird abgehalten — Az ajánlati tárgyalás tartatik

für nachstehende Militär-Verpflegungs-Erfordernisse

a következő katonai élelem-szükségletekre nézve

Brot — kenyér

Portionen — adag

Meter-Gentner méter-műzsa

Der Bedarf an neben ausgiebigen Verpflegungs-Erfordernissen besteht hauptsächlich in

A szakséglet az alább kimutatott élelmi czikkokban körülbelül áll

Brot — kenyér

Portionen — adag

Meter-Gentner méter-műzsa

Die Arrondierungs-Behandlung wird abgehalten — Az ajánlati tárgyalás tartatik

für nachstehende Militär-Verpflegungs-Erfordernisse

a következő katonai élelem-szükségletekre nézve

Brot — kenyér

Portionen — adag

Meter-Gentner méter-műzsa

Der Bedarf an neben ausgiebigen Verpflegungs-Erfordernissen besteht hauptsächlich in

A szakséglet az alább kimutatott élelmi czikkokban körülbelül áll

Brot — kenyér

Portionen — adag

Meter-Gentner méter-műzsa

Die Arrondierungs-Behandlung wird abgehalten — Az ajánlati tárgyalás tartatik

für nachstehende Militär-Verpflegungs-Erfordernisse

a következő katonai élelem-szükségletekre nézve

Brot — kenyér

Portionen — adag

Meter-Gentner méter-műzsa

Der Bedarf an neben ausgiebigen Verpflegungs-Erfordernissen besteht hauptsächlich in

A szakséglet az alább kimutatott élelmi czikkokban körülbelül áll

Brot — kenyér

Portionen — adag

Meter-Gentner méter-műzsa

Die Arrondierungs-Behandlung wird abgehalten — Az ajánlati tárgyalás tartatik

für nachstehende Militär-Verpflegungs-Erfordernisse

a következő katonai élelem-szükségletekre nézve

Brot — kenyér

Portionen — adag

Meter-Gentner méter-műzsa

Der Bedarf an neben ausgiebigen Verpflegungs-Erfordernissen besteht hauptsächlich in

A szakséglet az alább kimutatott élelmi czikkokban körülbelül áll

Brot — kenyér

Portionen — adag

Meter-Gentner méter-műzsa

Die Arrondierungs-Behandlung wird abgehalten — Az ajánlati tárgyalás tartatik

für nachstehende Militär-Verpflegungs-Erfordernisse

a következő katonai élelem-szükségletekre nézve

Brot — kenyér

Portionen — adag

Meter-Gentner méter-műzsa

Der Bedarf an neben ausgiebigen Verpflegungs-Erfordernissen besteht hauptsächlich in

A szakséglet az alább kimutatott élelmi czikkokban körülbelül áll

Brot — kenyér

Portionen — adag

Meter-Gentner méter-műzsa

Die Arrondierungs-Behandlung wird abgehalten — Az ajánlati tárgyalás tartatik

für nachstehende Militär-Verpflegungs-Erfordernisse

a következő katonai élelem-szükségletekre nézve

Brot — kenyér

Portionen — adag

Meter-Gentner méter-műzsa

Der Bedarf an neben ausgiebigen Verpflegungs-Erfordernissen besteht hauptsächlich in

A szakséglet az alább kimutatott élelmi czikkokban körülbelül áll

Brot — kenyér

Portionen — adag

Meter-Gentner méter-műzsa

Die Arrondierungs-Behandlung wird abgehalten — Az ajánlati tárgyalás tartatik

für nachstehende Militär-Verpflegungs-Erfordernisse

a következő katonai élelem-szükségletekre nézve

Brot — kenyér

Portionen — adag

Meter-Gentner méter-műzsa

Der Bedarf an neben ausgiebigen Verpflegungs-Erfordernissen besteht hauptsächlich in

A szakséglet az alább kimutatott élelmi czikkokban körülbelül áll

Brot — kenyér

Portionen — adag

Meter-Gentner méter-műzsa

Die Arrondierungs-Behandlung wird abgehalten — Az ajánlati tárgyalás tartatik

für nachstehende Militär-Verpflegungs-Erfordernisse

a következő katonai élelem-szükségletekre nézve

Brot — kenyér

Portionen — adag

Meter-Gentner méter-műzsa

Der Bedarf an neben ausgiebigen Verpflegungs-Erfordernissen besteht hauptsächlich in

A szakséglet az alább kimutatott élelmi czikkokban körülbelül áll

Brot — kenyér

Portionen — adag

Meter-Gentner méter-műzsa

Schlesische Leinwand!

1 Stück	breit, 20 Meter lang.	Gebirgsleinwand	fl. 2.80
1 Stück	20 "	Bauernleinwand	fl. 3.10
1 Stück	20 "	Krautleinwand	fl. 3.70
1 Stück	23 "	Hauleinwand	fl. 4.80
1 Stück	23 "	Flachleinwand	fl. 6.70
1 Stück	23 "	Oxford oder Bettzeug	fl. 4.40
1 Stück	10 "	Betttücher	fl. 4.20

Für gute Waaren und richtiges Maß wird garantiert. Muster franco und gratis. Versandt per Nachnahme.

Johann Stephan,
Freudenthal, Oesterreichisch-Schlesien.
(570) 6-50

Kwizda's Restitutionsfluid.



Seit 40 Jahren in Hof-Marställen, in den grösseren Stallungen des Militärs und Civils im Gebrauch, zur Stärkung vor u. Wiederkräftigung nach grossen Strapazen, bei Verstauchungen, Steifheit der Sehnen etc., befähigt das Pferd zu hervorragenden Leistungen im Training. Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien Oesterreich-Ungarns. Haupt-Depot:

FRANZ JOH. KWIZDA,
f. u. l. österr.-ungar. und k. u. m. rumän. Hoflieferant,
Kreissapotheker Kornenburg bei Wien.
458 9-30

Unübertrefflich sind

die weltberühmten **NORMA**-Toilette- u. Schönheitsmittel, welche gänzlich unbeschädlich und geistlich gesund sind. Ein Versuch genügt, um Jedem zu überzeugen, daß die besten Toilette-Artikel folgende sind:

NORMA-Hand- und Gesichtssabon entfeint in einigen Tagen jedwede Hautunreinheit, Sommerprossen, Koberflecken, Mitesser, glättet die Wangen und verleiht dem Gesichte eine schöne weisse Farbe. 1 Tiegell 1 Kr. 20 H.

NORMA-Haarwasser bewahrt sich vorzüglich für Störung des Haarwuchses und gegen Haarausfall. 1 Flacon 2 Kronen.
NORMA-Haarfarbe, das sicherste und beste Mittel (gänzlich unbeschädlich) zur blassen, braunen und schwarzen Färbung der Haare. 1 Flacon 4 Kronen. Hierzu ein Haarfärbemittel 3 Kronen. — Zu haben allein bei:

Michael Steiner,
Stadtapotheker in Temesvár, Papnövelde-ter 30.
Hauptdepot in Budapest, in der Arch. Török József.
Depot in Hermannstadt in J. C. Molnar's Apotheke, Heltzergasse 59.

Serchlos und sofort trocknend

In Original-Flaschen zu fl. 1.20 — .30
wolkommen streichfertig

Nur in Glas-Flaschen
7 rechen mit diesen schwarzen Cliche

Franz Christoph's FUSSBODEN-GLANZLACK

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass Jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nach aufgetragen werden, ohne an Glanz zu verlieren. — Man unterscheidet

gefärbten Fussboden-Glanzlack,
gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichzeitigen Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböden. Alle Flecken, früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen; und

reinen Glanzlack (ungefärbt)
für neue Dielen und Parquetten, der nur Glanz gibt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt daher nicht das Holzmuster.

Franz Christoph,
Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack.
Prag-K., Berlin NW.

Hermannstadt: Franz Jahn Söhne, Kleiner Ring 31, Reispargasse 2, Fogaras: J. János, Kronstadt: Heintz Zintz, Schässburg: B. Josef Teusch, Mediasch: Karl Theil, Blasendorf: Schuller Lajos, Nagy-Enyed: J. Kindl, Broos: Gustav Zobel, Déva: Farkas & Stiene, Bistritz: Kollmann & Keresztes, (180) 17-29

Ehe der Zukunft

47. Auflage, mit Abbildungen, Zeitgemäher Ratgeber für Ehepaare jeden Standes und Gewandene, höchstes Preisverhältnis. Inhalt: Ausführende Bestimmungen sämtl., leicht der schwierigsten Fragen, welche in der Ehe vorzukommen und Wund zu Bergen sind. Einleitung des Familienrechts, rechtliche Mann und Frau von der Ehe an bis zum freitlichen Alter hin, sowohl vom weltlichen als vom kirchlichen Standpunkt aus betrachtet. Einige wichtige rechtliche, zeitgemäße, bisher wenig oder kaum gekannter natürlicher und künstl. Verhütungsmittel für alle Fälle, scheidet belehrend, menschenfreundlich und hochinteressant. 408 Seiten. Preis 30 fr. Netto 12 fr. extra, wofern gefaltete Sendung (auch in österr. oder ungar. Marken).

J. Zarba & Co., Hamburg.
Nachnahme erhält den Preis um 23 fr.

PUMPEN WAAGEN

aller Arten für häusliche und öffentliche Zwecke, Fabriken, Land-irrhchaft, Bauten und Industrie.
Beste Gummi- und Haut-Schläuche.
Alle Arten Röhren.
Commandit-Gesellschaft für Pumpen- und Maschinen-Fabrikation
W. GARVENS, (Wien, I., Wallfischgasse 14, Schwarzenbergstrasse 6.)
Kataloge gratis u. franco. Zu beziehen durch alle resp. Maschinen-, Eisenwaaren- etc. Handlungen, technische und Wasserleitungs-Geschäfte, Brunnenbau-Unternehmer etc. Man verlange ausdrücklich
Garvens' Pumpen, resp. Garvens' Waagen.

Gegründet im Jahre 1820.
Die empfehlenswerthe, coulanteste Einkaufsquelle ein gross u. ein detail für Teppiche, Möbelstoffe, Spitzen-Applications und Stoffvorhänge, Pferdedecken etc. Ist die bewährte grosse Fabrikationsanlage:
JOANNOVITS DOME
BUDAPEST, IV., Váci-utca 25.
Enorme Auswahl in echt Perser- und Smyrna-Teppichen.

SANTAL EGGER
Specifisches Mittel
in allen Fällen von Arzo das Santal-Öl oder Copalva empfohlen.
SANTAL EGGER ist infolge der sehr theueren und reinen ostindischen Santal-Ölgehaltes bei den Krankheiten der Jugend sehr erfolgreich, weshalb es auch Ärzte ordinieren. Preis 3 Kronen. — Original-Flaschen in die Provinz gegen vorherige Einsendung von 8 Kronen 40 Heller franco durch die Apotheke „ZUM REICHPALATIN“, Budapest, VI., Váci-körút 17. Beht nur mit der ges. regist. „THERKOFF“ Schutzmarke.

GEGEN GICHT und RHEUMATISMUS
ist das einzig sichere Medicament das berühmte
GICHT- und RHEUMATISMUS-AETHER.
Nach einmaligem Einreiben heilt es alle Gicht und Rheumaliden, Kopf-schmerzen, Stechen, Reissen, Zahnschmerzen etc.
Eine Flasche 2 Kr., gegen Vorberige Einsendung von 2 Kr. 60 H. versendet es franco der alleinige Erzeuger
MICHAEL STEINER'S Stadtapotheke Temesvár, St.-Georgsplatz 12.

TURUL feinste ägyptische
GESUNDHEITS-GIGARITEN-NULSEN
100 Stk. 36 Hll. 2000 Stk. 7 Kron. 5000 Stk. 15 Kron.
versendet franco
ENGEL LAJOS SZEGED

J. PSERHOFER'S
Blutreinigungspillen
Ältestes, ärztlich empfohlenes Hausmittel gegen alle Folgen schlechter Verdauung.
Nur echt, wenn auf dem Deckel jeder Schachtel der Name „PSERHOFER'S“ in rother Schrift sichtbar ist.

Es ist allgemein bekannt, dass zum Erreichen, Vervollkommen u. zur Erhaltung der Schönheit das beste u. sicherste Mittel das Földes'sche
MARGARETHEN-CRÈME
ist. Preis: 2 Kronen. Kleiner Tiegell 1 Krone. Netto 70 Heller. Puder Kr. 1.20.
Erzeuger: **KELEMEN von FÖLDES** Apotheker,
Budapest, V. u. l. österr.-ungar. Haupt-Depot:
Zu haben in allen Apotheken.

THYMOL Zahn-crème.
Einziges u. unentbehrliches Zahnreinigungsmittel ist das
Überall erhältlich.
Schwartz'sche
1 Tube 60 Heller.

Tausendmal erprobt, bei den meisten Krankheiten heilendes Hausmittel ist
FELLER'S ELSA-FLUID
Ein Versuch und jeder wird es ständig gebrauchen.
12 Flaschen versendet für 5 Kr. franco der alleinige Erzeuger
EUGEN V. FELLER Apotheker
STUBICA, Hauptgasse (via Csakortnya.)

Nur dann echt, wenn das Nachahmungswort „Elsas“ in einer roten Schrift u. am rechten oberen Ecken des Schachtels zu sehen ist.
Erb's **MARIAZELLER MAGENTROPFEN**
Seit 200 Jahren
bekannt u. anerkannt vorzüglich
wirkt bei Magenleiden, Appetitlosigkeit, Unschlechter Verdauung etc. — Kleines Flacon 80 Heller. Grosses Flacon 1.40 Heller. — Zu haben in allen Apotheken. — Centralversand:
KARL BRADY
Apoth. zum „König von Ungarn“
Wien, I., Fleischmarkt 1, von wo 3 kleine Fl. für K. 2.40 oder 2 grosse Fl. für K. 2.80 franco versendet werden.

WER WILL Einjährig-Freiwilliger WERDEN?
Wer die vorgeschriebenen Schulen nicht absolviert, kann auch Einjährig-Freiwilliger werden. Die schon assentiert wurden, haben sich verspätet. Geburtsjahr ist anzugeben.
ALBERT LICHTBLAU
Director des Militär-Vorbereitungscourses in Debreczen. Unterrichtscomité: Johann Drauzent de Ede p. k. u. Honvédoberst u. Adolf Mayer p. k. u. k. Major. Inspector: In Betreffung des kön. u. k. Kultus u. Unterrichts-Minist. der kön. Schulbez.-Oberdirector.

Budapest's neueste Sehewürdigkeit
BELOGROSSI KÁVÉHÁZ
IV., Kigyó-ter 2. (Palais Erzherzogin Klodil.)
Rendez-vous von Fremden. — Cafetier: ALDX. STUBER.

P. Simon's bestrenommiertes HOTEL zur Stadt PARIS
100 Zimmer von 1 fl. aufwärts. Inclusive Bedienung. Eater, elegantes Café, Restauration, Bierhallen im Hause. Haltestelle der elektrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen.

MAUTHNER'S SAMEN
WELCHE SEIT 26 JAHRE DIE ANERKANNTE BESTEN MAUTHNER'S SIND. LIEFERT **EDMUND MAUTHNER'S** ILLUSTRIRTE CATALOGE GRATIS U. FRANCO. BUDAPEST. VI. ANDRÁSSY STRASSE 23. VII. ROTTENBILLER GASSE 33.

Liiblings Rendez-vous der Fremden sind
FRANZ KLIVENYI'S
Spezialkochen ersten Ranges.
Budapest, VI. Andrássy-str. 39.
Vorzügliche ungarische Küche. Reine reine Weine und alleiniger Ausschank des weltberühmten „Pechorbräu“.

WOLFF'S
WOLFF'S PHOTOGRAPHEN-APPARATE
FÜR ALLE ANFÄNGER UND ERFAHRENE
EINZELNE THEILE UND REPARATUR

Die besten Uhren
solidesten und modernsten Juwelen gegen
RATENZAHLUNG
bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns erstes und grösstes Geschäft
JOHANN BRAUSWETTER Chronometer-Uhrmacher SZEGED.
Preisourant mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

GOLÄT MALZBIER
Vorzügliches Erfrischung-Getränk und dient auch für Heilzwecke.
EMPFOHLEN durch die Herren Universitäts-Professoren Dr. Korányi und Dr. Kéty bei Nervenleiden, Blutmuth, Verdauungsstörungen, Schwächzuständen etc.
Fabrik und Bestellsort:
KÖNIGSBIERBRAUEREI ACT.-GES. KÖRNYA.

BENZIN-MOTOREN
u. GASMOTOREN zu industriellen u. volkswirtschaftlichen Zwecken
von der Fabrik **OSERS & BAUER**
sind die besten und geräumtesten unter den existierenden Constructionen.
Generalvertretung u. Depot: **DÉNES B**
Budapest, VI., Váci-körút 61.
Illustr. Preisourant gratis.

FRATELLI DEISINGER
versendet
aus Fiume oder Triest
5 Kgr. Cuba Caffee, gekläubt 15 Kr. 68 H.
6 „ Ceylon Peri Caffee 17 „ 15 „
verzoilt und franco.
PREISOURANT GRATIS.

Continental Bodega Company
Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Marsala, Chablis, Rhein und Moselweine.
Erhältlich in allen besseren Specerel- und Delicatessen-Geschäften, Hotels, Cafés und Restaurants.

PATENTE VERWERTUNGS-UNTERNEHMUNG
BUDAPEST
VII. ERZSEBET KÖRÜT
Auskünfte kostenfrei!
Nachschaffung, Verwertung und Gnanzi-rung von Patenten.
Marken und Musterschutz Registrirung im In- und Auslande.

KAISERBAD
Winter und Sommerkurort
BUDAPEST.
Schwefeltherme I. Ranges Heilbad mit vorzüglichem Dampf-bad, moderner Schlamm-bäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Wannen-bäder.
200 bequem. Wohnzimmer. — Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

Oh weh! Bei Husten, Heiserkeit wirken rasch u. Effen! vorzüglich
EGGER'S BRUSTPASTILLEN
Eine Schachtel Kr. 1 und Kr. 2.
Probeschachtel 50 Heller.
Zu haben in allen Apotheken u. in dem Hauptdepot: Egger's Brust-pastillen haben mich befreit.

100.000 Loose.
50.000 Gewinne.
Jedes zweite Loose gewinnt.
Die chancenreichste Lotterie der Gegen-wart ist die **Kön. ung. priv. KLASSENLOTTERIE.**
Bestellungen sind zu richten:
GAEDICKE & BUDAPEST
IV., Kossuth Lajos-utca 17.
Jeden Monat eine Ziehung.
Prospecte gratis & franco.
Agenten gesucht.

Wenn Ihr Haar grau wird
benützen Sie den ausgezeichneten Zahn-echen **HAAR-REGENERATOR**, welcher nicht färbt, sondern gibt dem Haare die ursprüngliche Farbe zurück.
Per Flasche 2 Kronen, mittelst Post franco 2 Kr. 80 H. in der Apotheke des Hoflieferanten **BELA ZOLTAN** Budapest, V., Grosse Kronengasse 23.

ALITALIANOS TUDOSITO
Anerkannter Kautions- und gewissenshaft effectuar.
Eigentümer: **JULIUS LEOPOLD** Redacteur.
Budapest, VII., Erzebet körút 34.

Med. Dr. J. KOVACS Hemopat
ordinirt in seiner Anstalt, Budapest, V., Váci-körút 17.
Blutbehandlung — Hemopatie
Begründer und einzig Anger-kannter
Vollkommenste und sicherste Behandlung schwerer und kronischer Krankheiten. Verboitnet sich wegen seiner Erfolge sehr rasch I. Bringt volle Heilung auch bei solchen Kranken, wo die heutige Medizin machtlos ist.
Seit 12 Jahren erprobt.

WER WILLEN
Kaufmannschaft
Kaufmannschaft
Kaufmannschaft

ALITALIANOS TUDOSITO
Anerkannter Kautions- und gewissenshaft effectuar.
Eigentümer: **JULIUS LEOPOLD** Redacteur.
Budapest, VII., Erzebet körút 34.

erschien täglich, Tage nach Com-
Prämieren
in 14
Ganzjährig
Halbjährig
Vierteljährig
Monatlich
Mit Beifügung
Haus monatl.
Eingetrag.
Mit Posten
im 3n
Halbjährig
Vierteljährig
im Aus
Halbjährig
Vierteljährig
Für die Redaction
Friedrich
Manuscripte wer
gehelt; unvorreit
genem
Fiktal-Abonn
No. 20
Für den
reichlichen Mit
zurückgelehrter
entscheidende
Kritik in der
fiattgefunden,
ja man vern
Gedien. Das
österreichische
ist kein Zwei
Zielficherheit
noch ein paar
scheidenden Ed
wendigkeiten d
diesmal doch
Das H
Obstruction, i
widrigen Symp
parlament mit
Verzicht auf
sich dessen ni
Dr. v. Koerber
kann; die W
jehen davon,
wichtig und
für den Staat
auf die zredie
zweifelnde W
Obstruction im
Gedienclabs
würde, die G
bestimmen, un
sprache bei d
denken, denn
daß diese Frag
gelöst werden
mit dieser ger
barer Standun
Vermag
fähig zu mach
nicht zu erreich
einmal einzube
wer an dem P
Volksvertretun
raths auszuhe
Möglichkeit ist
Weise aber nur
allen Seiten v
zutreten. Es
Kaum
wandte sich st
Fertigkeit sie
„Was ha
„Ich
Frage un
von der joeben
sich maßregeln
gedenkend, wa
jeder Erörterun
Die jung
allein Konrad
„Du gl
„Der gl
zornig, indem
„Wer un
die Sorge un
Melitta, sprich,
„Laß mi
gestern ganz de
gestanden, un
fertig nur zu
Du erhörst,
schon in der He